

Norbert Kamp, Stephan Schwering

# Das KAP1: Eine neue Zentralbibliothek für die Landeshauptstadt Düsseldorf

Stadtbüchereien ziehen in ehemaliges Postgebäude / Kulturzentrum mit Bibliothek, Museum und Theater entsteht bis 2021

Am 18. Mai 2017 hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf über die Anmietung einer Fläche von insgesamt 23 320 Quadratmetern in einem Bestandsgebäude am Vorplatz des Hauptbahnhofs positiv entschieden. Am Konrad-Adenauer-Platz 1 (KAP1) soll ein neues Kulturzentrum mit einer Bibliothek, einem Theater sowie einem Museum entstehen. 12 641 Quadratmeter der Mietfläche sind für eine neue moderne Zentralbibliothek bestimmt. Mit den Bauarbeiten wurde im Frühjahr 2019 begonnen, die Eröffnung des Gesamtgebäudes ist für Mitte 2021 geplant.

## Die Ausgangssituation

Im Februar 1986, also vor 33 Jahren, wurde in Düsseldorf am Bertha-von-Suttner-Platz 1 hinter dem Hauptbahnhof eine neue Zentralbibliothek eröffnet. Zu Grunde lag das Konzept einer reinen Ausleihbibliothek. Entsprechend wurden lediglich 180 Kundenarbeitsplätze eingerichtet, auf einen separaten Veranstaltungsraum oder ein Lesecafé wurde verzichtet. Eine Jugendbibliothek für Heranwachsende fehlt ebenfalls bis heute.

Beim Einzug in die Räumlichkeiten hatte wohl niemand den stetig wachsenden Kundenansturm auf die neue Zentralbibliothek erwartet, bei der Eröffnung galt sie bundesweit als Vorzeigebjekt. Verzeichnete die Zentralbibliothek im ersten vollen Betriebsjahr 1987 am Standort Bertha-von-Suttner-Platz 1, 17 Millionen Entleihungen mit 349 500 Medien, so waren es 2015 über 2,4 Millionen Ausleihen bei einem Bestand von 450 000 Medien.

Die Lage des künftigen Bibliotheksgebäudes am sehr belebten Konrad-Adenauer-Platz ist geradezu ideal, nicht zuletzt auch deshalb, weil der gesamte Bahnhofsvorplatz in den nächsten Jahren eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren soll.

Die Nutzerstruktur und das Nutzerverhalten der Bibliotheksbesucher sowie die Erwartungen an die Bibliothek als öffentlichen Ort haben sich seit der Eröffnung 1986 tiefgreifend verändert und gewandelt. Die Bibliothek dient heute als lebendiger Treffpunkt und als Lern- und Arbeitsort für Einzelne und

Gruppen. Täglich zählt die Zentralbibliothek am Bertha-von-Suttner-Platz rund 2 500 Besucherinnen und Besucher. Kontinuierlich angewachsen ist dabei nicht nur die Kundenzahl, sondern auch die Verweildauer in den Bibliotheksräumen. Die Folge dieser Entwicklung ist täglich zu beobachten. Insbesondere in den Nachmittagsstunden sind alle Arbeitstische in der Zentralbibliothek belegt.

## Planungen für eine neue Zentralbibliothek

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung wurde von den Stadtbüchereien eine detaillierte Bedarfsanalyse erstellt, die sich zunächst auf die Notwendigkeit neuer Bibliotheksflächen bezog. Dabei waren die Anforderungen an einen neuen Standort vielfältig. Im Mittelpunkt standen eine zentrale Lage am Hauptbahnhof mit guter Erreichbarkeit, großzügige Publikumsflächen auf möglichst wenigen Ebenen, eine Deckenhöhe von mindestens 3,50 Metern Höhe sowie eine hohe Deckentraglast.

Eine Herausforderung ist die Beleuchtung der Bibliotheksflächen, die aufgrund der enormen Flächenausdehnung in der Größenordnung von zwei übereinander liegenden Fußballfeldern über wenig Tageslicht verfügen wird.

Am 15. Dezember 2015 wurde dieser Bedarf vom Rat der Stadt grundsätzlich anerkannt. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, nach geeigneten Flächen für die Bibliothek zu suchen. Daraufhin prüfte das Planungsamt der Stadt alle Optionen intensiv, von der Sanierung des vorhandenen Bibliotheksgebäudes über verfügbare Mietflächen im Bahnhofsumfeld bis hin zu einem Neubau. Als Ergebnis wurde die Anmietung von Flächen in einem Bestandsgebäude unmittelbar am Bahnhofsvorplatz empfohlen. Dabei handelte es sich um ein Logistikgebäude aus den 1980er-Jahren am Konrad-Adenauer-Platz 1 (KAP1), das bisher weitgehend den Zweck eines Verteilzentrums der Post erfüllte.

Entwickelt wurde schließlich die Idee eines Kulturzentrums am Hauptbahnhof mit einer neuen Zentralbibliothek, einem Theater sowie einem zu integrierenden Museum. Die Anmietung entsprechender Flächen – 12 641 Quadratmeter allein für die Zentralbibliothek – wurde daraufhin vom Rat der Stadt beschlossen.



Animation des geplanten KAP1 in Düsseldorf am Konrad-Adenauer Platz in Bahnhofsnähe. Foto: RKW Architektur +

### Realisierung der Bibliotheksflächen: Herausforderungen und Chancen

Die Lage des künftigen Bibliotheksgebäudes am sehr belebten Konrad-Adenauer-Platz ist geradezu ideal, nicht zuletzt auch deshalb, weil der gesamte Bahnhofsvorplatz in den nächsten Jahren eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren soll. Die im Gebäude KAP1 zur Verfügung stehende Bibliotheksfläche verteilt sich auf zwei Ebenen, die jeweils fast 4000 Quadratmeter Publikumsfläche bieten. Die geforderte Deckenhöhe sowie die notwendige Traglast sind in dem Logistikgebäude ebenfalls gewährleistet.

Allerdings sind in dem Bestandsgebäude auch einige Herausforderungen zu meistern. So werden sich die Publikumsflächen im zweiten und dritten Obergeschoss befinden. Die erwarteten rund 1 Million Besucherinnen und Besucher jährlich müssen also zunächst auf eine Höhe von 11,5 Metern transportiert werden. Dies soll über drei Aufzüge sowie ein neues großzügiges Treppenhaus in einer noch zu errichtenden Kalthalle erfolgen. Eine weitere Herausforderung ist die Beleuchtung der Bibliotheksflächen, die aufgrund der enormen Flächenausdehnung in der Größenordnung von zwei übereinander liegenden Fußballfeldern über wenig Tageslicht verfügen wird. Hier sind die Lichtplaner gefordert.



Foto: RKW Architektur +

## Zentralbibliothek KAP1 Düsseldorf

**Einwohnerzahl:** 639 400 (Stand Ende 2017)

### **Anschrift (ab Mitte 2021):**

Zentralbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf  
Konrad-Adenauer-Platz 1, 40210 Düsseldorf  
stadtbuechereien@duesseldorf.de

### **Träger/Bauherr:**

Zahnärztekammer Nordrhein, Versorgungswerk, Am Seestern 8 in 40547 Düsseldorf

**Leitung Stadtbüchereien Düsseldorf:** Dr. Norbert Kamp

**Leitung Zentralbibliothek:** Stephan Schwering

**Fläche:** 12 641 m<sup>2</sup> Mietfläche mit einer Publikumsfläche von ca. 7 750 m<sup>2</sup>

### **Ausstattung:**

Neuausstattung auf zwei Etagen mit Lesecafé, Veranstaltungssaal, Ausstellungs-, Lern- und Veranstaltungsräumen, Library Lab, einer großen Kinderbücherei (1 000 m<sup>2</sup>) und separater Jugendbibliothek, einem begehbaren Dachgarten, 600 Kundenarbeitsplätzen und einer 24-Stunden-Rückgabe. Die Bibliothek wird als Open Library mit erweiterten Öffnungszeiten betrieben.

### **Datenverarbeitung:**

aDIS/BMS der Firma astec

**Kosten:** Gesamtkosten 66,5 Millionen Euro

### **Planung/Architekt/Gestaltung:**

RKW Architektur + , Tersteegenstraße 30 in 40474 Düsseldorf / Schrammel Architekten, Zeuggasse 7, 86150 Augsburg

**Bestand:** 350 000 Medieneinheiten

**Etat:** Gesamtbudget 11,35 Millionen Euro ohne Gebäude- und EDV-Kosten

**Personal:** 137 Planstellen

**Öffnungszeiten:** Stehen noch nicht fest

Schließlich muss es gelingen, ein typisches Logistikgebäude, das zunächst wie ein riesiger Klotz erscheint, als neues Kulturzentrum auch nach außen erstrahlen zu lassen.

Wesentlich größer als die Herausforderungen des Gebäudes sind allerdings die Chancen, die es für eine zukünftige Bibliotheksentwicklung bietet. So spricht schon die Adresse am Bahnhofsvorplatz für sich. Der Düsseldorfer Hauptbahnhof ist das Verkehrszentrum der Stadt. Täglich pendeln mehrere Hunderttausend Menschen mit dem öffentlichen Personennahverkehr über diesen zentralen Ort zur Schule, zur Universität, zum Ausbildungsplatz oder zur Arbeitsstätte. Neben den vorhandenen 340 Parkplätzen in den Tiefgeschossen des Gebäudes wird ein überdachter Fahrradparkplatz entstehen.

Die Bibliotheksräume werden als »Open Library« geplant, eine hohe Zugänglichkeit muss gewährleistet sein. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende räumliche Transparenz, die zusätzliche Öffnungszeiten nur mit einem Wachdienst zulässt. So wird es im Bibliotheksraum keine Regale über 1,50 Meter Höhe geben.

Die gesamte Bibliotheksplanung ist auf langfristige Flexibilität ausgerichtet. Es ist davon auszugehen, dass sich Aufgaben, Ziele und Erscheinungsbild vielfach verändern und wandeln werden, bis der Mietvertrag für die Bibliothek im Jahr 2050 endet. Wandelbarkeit der Flächen war und ist eine Hauptaufgabe an die beteiligten Architekturbüros bei ihren Planungen.

**Die Bibliotheksräume werden als »Open Library« geplant, eine hohe Zugänglichkeit muss gewährleistet sein.**

Eine hohe Aufenthaltsqualität muss ebenfalls gewährleistet sein. Ein Lesecafé im Eingangsbereich, ein Veranstaltungssaal für 180 Besucher in Theaterqualität und weitere 14 Veranstaltungsorte in den Publikumsflächen werden für »Leben« sorgen. Hierzu zählt auch ein 300 Quadratmeter großer Dachgarten, der zumindest in den warmen Monaten als Lese- und Veranstaltungsbereich zur Verfügung stehen wird.

Die neue Zentralbibliothek wird mit 600 Arbeitsplätzen für Kundinnen und Kunden ihr bisheriges Angebot verdreifachen. Gleiches gilt für die Kinderbibliothek, die allein 1 000 Quadratmeter bespielen wird. Jugendliche werden ihren eigenen Bibliotheksraum erhalten und ein großes LibraryLab wird zum Ausprobieren neuer digitaler Angebote und Entwicklungen einladen.

## **Entwicklung einer Bibliotheksvision 2020**

Bereits Mitte 2015 beschäftigten sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralbibliothek parallel zur Standortsuche in einem WorldCafé mit der Frage »Welche konkreten Auswirkungen müssen digitale Trends und gesellschaftliche Entwicklungen auf die Bibliothek der Zukunft haben?«

Es ging darum, eine Vision für eine neue Zentralbibliothek zu entwickeln und damit eine Richtung für zielorientiertes Arbeiten zu geben. Das Ergebnis ist die »Vision für die

## SCHWERPUNKT UMBAU IM HISTORISCHEN BESTAND



KAP1: Auf 25 000 Quadratmetern entsteht ein neues kulturelles Zentrum. Die Räume der Zentralbibliothek heute und zukünftig (auf der Animation). Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf/Michael Gstettenbauer

Zentralbibliothek 2020<sup>1</sup>«. Die zentrale Aussage der Vision ist, dass »Menschen das Wesen der Zentralbibliothek 2020« ausmachen: »In Werkstätten des Lernens und des Wissenstausches werden die Medienbestände und Menschen auf aktive Weise verbunden [...] und [die Zentralbibliothek] fördert lokale Gemeinschaften und schafft Netzwerke von Bürgern.«

Mit der Vereinbarung dieser Vision wurde unterstrichen, dass das Ziel eines Umzugs der Zentralbibliothek auch eine wirklich neue Zentralbibliothek mit neuem Konzept bedeutet. Seit dem politischen Beschluss, die neue Zentralbibliothek in KAP1 unterzubringen, wird ganz konkret in verschiedenen Projektgruppen in einem Zukunftsprozess an der praktischen Umsetzung dieser Vision gearbeitet. Daraus resultierend werden schon jetzt am alten Standort in Formaten wie in dem geschaffenen »LibraryLab« neue Konzepte im Sinne der Vision ausprobiert und eine Bibliotheksgemeinschaft aufgebaut. So können beispielsweise die Kundinnen und Kunden die Angebote im »LibraryLab« selbst mitgestalten.

Bürgerpartizipation ist für das Konzept der neuen Zentralbibliothek ein wesentliches Planungselement, denn nur die Menschen können eine Bibliothek mit Leben füllen. In Workshops unter anderem mit Zielgruppen wie Jugendlichen, Lehrkräften oder der



Wie KAP1 einmal aussehen soll und wie sich der Konrad-Adenauer-Platz in Düsseldorf heute präsentiert, zeigt eine Fotogalerie in der BuB-App.

## ANZEIGE

# PETER HAASE

Qualität zu **fairen** Preisen

## Wie bewahren Sie Ihre Schätze auf?



Mit unseren **Sortimentsboxen** gelingt die Aufbewahrung **sicher, ordentlich** und **platzsparend**.

Erfahren Sie mehr auf [www.peter-haase.de](http://www.peter-haase.de)

seit  
1982

Peter Haase e.K.  
Anton-Emmerling-Str. 32 | 90513 Zirndorf  
Tel: 0911 - 600 17 33 | Fax: 0911 - 600 18 31  
[www.peter-haase.de](http://www.peter-haase.de) | Mail: [info@peter-haase.de](mailto:info@peter-haase.de)



Das 2. Obergeschoss im geplanten KAP1 in Düsseldorf mit Blick in Teile der Zentralbibliothek. Foto: Schrammel Architekten Stadtplaner PartGmbH

digitalen Community wird derzeit ein dynamisches Bibliothekskonzept entwickelt, das auch für künftige Entwicklungen flexibel bleiben und in vielen Teilen als Prozess verstanden wird.

Die zwei großen Publikumsflächen werden daher schon jetzt wie zwei Bibliothekskonzepte gedacht: Die eine Ebene wird als »Herz« der Zentralbibliothek konzipiert – hier pulsiert das Leben, ist Kommunikation gewünscht. Im »Herz« gibt es Veranstaltungs- und Ausstellungsräume (unter anderem einen Theatersaal und weitere 15 Orte für Veranstaltungen), die Kinderbibliothek, eine Jugendbibliothek, das LibraryLab und ein Café.

Die zweite Ebene ist als »Hirn« der Zentralbibliothek geplant, die eher »klassische Bibliothek«, die eine moderne Lernumgebung mit Gruppen- und Einzelarbeitsplätzen, separaten Lernboxen und einen Dachgarten zur Entspannung bietet.

Dieses »Heart-&-Brain-Konzept« soll bei hoher Aufenthaltsqualität die unterschiedlichen Kundenerwartungen und Bedürfnisse an eine Bibliothek erfüllen.

### Fazit

Für die Stadtbüchereien Düsseldorf und ihre Zentralbibliothek bietet der für 2021 geplante Umzug in ein Bestandsgebäude vor dem Hauptbahnhof eine echte Zukunftsperspektive. Die Vorteile des alten Postgebäudes überwiegen eindeutig die Nachteile des Bauens im Bestand. Für einen Neubau standen und stehen in Düsseldorf keine entsprechenden Flächen in zentraler Lage zur Verfügung. Nun wird es darauf ankommen, die Stadtgesellschaft für das neue Bibliotheksgebäude und seine Räume zu gewinnen und zu begeistern.

1 Die komplette »Vision für die Zentralbibliothek 2020« ist im Internet abrufbar: <https://stadtbuechereienduesseldorf.wordpress.com/2016/05/31/vision-2020-zentralbibliothek-der-zukunft-bewegen-entdecken-entwickeln/>



**Stephan Schwering** war nach seinem Studium ab 1992 in leitenden Funktionen in Mittelstadtbibliotheken tätig. Seit 2014 ist er als Leiter der Zentralbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf mitverantwortlich für den internen Zukunftsprozess und für die Konzeptionierung der neu geplanten Zentralbibliothek.



**Dr. Norbert Kamp** begann seine berufliche Laufbahn nach dem Bibliotheksreferendariat als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einem kommunalen Spitzenverband. Nach einem kurzen Ausflug in das wissenschaftliche Bibliothekswesen als Leiter der Universitätsbibliothek der privaten Universität Witten-Herdecke ist er seit 1991 Direktor der Stadtbüchereien Düsseldorf.